

Am entschlossensten weigerte sich *Magdeburg* das Interim anzunehmen. Diese Stadt erlebte damals große Tage. Sie wurde ein Zufluchtsort vieler, die ihres Glaubens wegen die Heimat verlassen hatten; dort wurden die Flug- und Streitschriften gedruckt, in denen gegen die „hispanische Tyrannei“ protestiert wurde; *Magdeburg* erwarb sich damals den Namen „unser's Herrgotts Kanzlei“.

Die Erhebung des Kurfürsten Moriz und der Augsburger Religionsfriede.

§ 121. Die Erhebung des Kurfürsten Moriz. *Magdeburg* war vom Kaiser mit der Acht belegt und Kurfürst Moriz beauftragt worden sie zu vollstrecken. Nach längerer Belagerung ergab sich ihm die Stadt; vorher aber hatte er ihr in geheimen Unterhandlungen ihre Freiheit zugesichert. Denn Kurfürst Moriz, der eben als der „Judas von Meissen“, wie die Protestanten sagten, dem Kaiser zum Siege über seine Glaubensgenossen verholfen hatte, ging längst mit dem Gedanken um, wieder von ihm abzufallen. Karl hatte ihn durch die Gefangenhaltung und harte Kerkerhaft des Landgrafen Philipp empfindlich getränkt; Moriz fürchtete, wenn des Kaisers Macht noch ferner wüchse, weitere Demütigungen des deutschen Fürstenstandes. Jetzt stellte er sich an die Spitze einer Verschwörung deutscher Fürsten gegen den Kaiser. Zugleich verband er sich mit König Heinrich II. von Frankreich, dem Nachfolger Franz' I., wobei er leider kein Bedenken trug, ihm Stücke des deutschen Landes, die französisch sprechenden, aber zum Reich gehörigen Bischofsstädte Metz, Toul und Verdun zu überlassen.

Im Frühjahr 1552 zog Moriz plötzlich durch Süddeutschland hindurch auf Innsbruck los, wo Karl weilte; kaum konnte sich der nichtbrüchige Kaiser über den Brenner nach Kärnten retten. Das Konzil, das seit einiger Zeit wieder in Trient tagte, löste sich auf. Jetzt übernahm König Ferdinand, Karls Bruder, die Vermittelung; und in Passau kam ein Vertrag zustande, den der Kaiser genehmigte und welcher bestimmte, daß außer dem von Karls bereits freigelassenen Johann Friedrich auch Landgraf Philipp seine Freiheit wiedererhalten und das Interim wieder aufgehoben werden sollte.

Die Erhebung des Kurfürsten Moriz hatte einen gewaltigen Erfolg gehabt; des Kaisers Herrschaftspläne waren vereitelt, der Protestantismus gerettet. Johann Friedrich kehrte in die Heimat zurück; etwas später kam zwischen der ernestinischen und albertinischen Linie ein Vertrag zustande, wonach der ersteren die Lande verblieben, die heute zu den thürin-

Moriz.

Bündnis mit Heinrich II. von Frankreich.

Passauer Vertrag. 1552.